











A Cross-National, Co-Participatory Exploration Of Cyberbullying, Young People And Socio-Economic Disadvantage.

COMICHEFT

Antonella Brighi, Consuelo Mameli, Annalisa Guarini, Damiano Menin, Trijntje Völlink, Roy Willems, Herbert Scheithauer, Nora Fiedler, Noel Purdy, Jayne Hamilton, Anne Rowan, Peter K. Smith & Catherine Culbert



Bitte zitieren Sie diesen Bericht wie folgt:

Brighi, A., Mameli, C., Guarini, A., Menin, D., Völlink, T., Willems, R. A., Scheithauer, H., Fiedler, N., Purdy, N., Hamilton, J., Rowan, A., Smith, P.K., & Culbert, C. (2019) *Comicheft (Veröffentlichung Nr. 2 des Blurred Lives Project: a Cross-National Co-Participatory Exploration of Cyberbullying, Young People and Socio-Economic Disadvantage*). Belfast: Stranmillis University College. Online verfügbar unter: https://www.ou.nl/web/blurred-lives/resources



EINE KURZE EINLEITUNG IN DAS BLURRED LIVES PROJEKT

Willkommen! Diese Materialsammlung wurde im Rahmen des Blurred Lives Projekts ("Verschwommene Lebenswege") – einer länderübergreifenden, partizipatorischen Erkundung von Cybermobbing unter sozial benachteiligten Jugendlichen – von europäischen Jugendlichen für Schüler*innen entwickelt. Es untersucht die Onlineerfahrungen 14-16-Jähriger an Schulen in benachteiligten städtischen Gegenden Nordirlands, Englands, Deutschlands, Italiens und der Niederlande, und soll den Stimmen der Schüler*innen durch die Entwicklung von Materialien für Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern und Anbieter sozialer Netzwerke Gehör verschaffen.

Das Blurred Lives Projekt ist europaweit das erste Projekt, das Schüler*innen durch einen partizipatorischen Ansatz dazu anregt, Materialien zu entwickeln, die auf ihren eigenen Erfahrungen und Definitionen von Cybermobbing basieren und zeigen, wie Interventionen ihrer Meinung nach aussehen sollten.

In der ersten Projektphase nahmen in jedem Land bis zu 500 Schüler*innen von mindestens 5 Schulen an einer Umfrage zu ihrem Internetzugang und ihren negativen Erfahrungen teil. In der zweiten Phase wurden, aufbauend auf den Ideen der Schüler*innen, Materialien für Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern, sowie Empfehlungen für Anbieter sozialer Netzwerke entwickelt. Hierzu nahmen pro Land zwei Klassen von 14-16-Jährigen (insgesamt 237 Jugendliche) an intensiven Fokusgruppendiskussionen und Qualitätszirkeln teil.

Alle Originalmaterialien können von der <u>Blurred Lives Projekt Website</u> * und der <u>Erasmus+</u> Project Results Platform ° heruntergeladen werden.

- * https://www.ou.nl/web/blurred-lives/project
- https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/

DAS COMICHEFT

Dieses Heft enthält Materialien für Schüler*innen, insbesondere einige der Comics, die die Schüler*innen in den Qualitätszirkeln entwickelt haben. Jede Geschichte zielt darauf ab, unter Jugendlichen Deines Alters ein Bewusstsein für das Problem des Cybermobbings zu schaffen und schlägt Wege vor, um dagegen anzugehen.

Du kannst dieses Heft allein oder – noch besser – mit einem/einer oder mehreren Freund*innen lesen. Du könntest dieses Heft auch Deinen Lehrer*innen zeigen und ihnen vorschlagen, die Materialien im Unterricht zu verwenden.

ANMERKUNG

Die Comics in diesem Heft basieren auf den Zeichnungen der Schüler*innen und sind von einem jungen professionellen Cartoonisten, *Roberto d'Agnano* (aus Italien), der für die Agentur *The Best Solutions Group SRL* arbeitet, nachgezeichnet worden. Auf der <u>Blurred Lives Website</u> findest Du die Originalcomics, so wie sie von den Jugendlichen, die am Projekt teilgenommen haben, gezeichnet wurden.





CYBERMOBBING: WAS BEDEUTET DAS?

Ein Großteil der Informationen in diesem Abschnitt wurde von Schüler*innen in Belfast, Nordirland zusammengestellt.



WAS IST CYBERMOBBING?

Cybermobbing ist Mobbing, das online stattfindet (zum Beispiel in sozialen Netzwerken). Im Gegensatz zum persönlichen Mobbing müssen Attacken nicht mehrmals wiederholt werden; eine einzige Online-Attacke allein kann negative, manchmal sehr ernste Folgen haben.

Eine Umfrage unter mehr als 2500 Schüler*innen im Rahmen des Blurred Lives Projekts zeigt, dass:

- ❖ 69.5% der Jugendlichen täglich mindestens 3 bis 5 Stunden online verbringen;
- 24.5% der Jugendlichen selbst online schlechte Erfahrungen gemacht haben;
- 32.9% der Jugendlichen gesehen oder davon gehört haben, dass jemand aus ihrem engen Umfeld online schlechte oder unangenehme Erfahrungen gemacht hat.

Falls Du jemals ein Opfer von Cybermobbing geworden bist, denk daran: Du bist nicht allein!

Cybermobbing kann viele Formen haben. Hier sind einige der häufigsten:

Flamen bedeutet, einer oder mehreren Personen online privat oder öffentlich eine feindselige, wütende, vulgäre oder beleidigende Nachricht zu schicken. Man spricht von einem Flame-War (Krieg), wenn der ersten Nachricht viele weitere folgen.

Belästigung beschreibt das Verschicken wiederholter feindseliger Nachrichten. Sie

unterscheidet sich durch ihren wiederholenden Charakter vom Flamen.

Cyberstalking ist eine Form der Onlinebelästigung, die Drohungen oder Einschüchterungen einschließt.

Diffamierung ist die Verbreitung schädlicher, falscher oder entstellender Materialien (z.B. Aussagen oder Bilder) über eine oder mehrere Personen.

Identitätsdiebstahl (unter falschem Profil auftreten) bedeutet, sich als jemand anderes auszugeben und Materialien zu posten, die diese Person schlecht machen oder gefährden.

Outen (private Informationen verbreiten) bedeutet, heikle, private oder peinliche Informationen über eine Person zu verschicken oder zu veröffentlichen (z.B. private Nachrichten oder Bilder weiterleiten).



Wer ist am Cybermobbing beteiligt?

- Der/die Cybertäter*in: führt eine der oben beschriebenen aggressiven Handlungen (z.B. Belästigung, Verunglimpfung) online aus. Er/sie ist manchmal selbst ein Opfer von Mobbing- oder Cybermobbing.
- Das Cyberopfer: erleidet die Onlineattacke. Er/sie ist manchmal auch offline ein Mobbingopfer.
- Das Publikum: die Zeug*innen des Cybermobbing (z.B. Menschen, die feindselige Beiträge lesen). Abhängig von ihrem Verhalten können diese unterschiedliche Rollen einnehmen:
 - Helfer*innen der Täter*innen: Zeug*innen, die aktiv an den Onlineaggressionen teilnehmen, z.B. indem sie das Opfer hänseln oder beschimpfen, die Nachrichten der Täter*innen "liken" oder die Nachrichten an andere weiterleiten.
 - Verteidiger*innen des Opfers: Zeug*innen, die dem Opfer zuhilfe kommen, z.B. indem sie die Täter*innen auffordern, aufzuhören oder indem sie den Vorfall melden.
 - Passive Zeug*innen: Zeug*innen, die nicht direkt teilnehmen, aber durch ihr Schweigen die Fortsetzung des Cybermobbings zulassen.

Warum mobben Menschen?

Es gibt viele Gründe, warum manche Menschen andere online oder offline mobben:

- Vielleicht haben sie nicht gelernt, Unterschiede, z.B. Ethnizität, Religion, Geschlecht oder Behinderung, zu respektieren;
- Vielleicht haben sie nicht gelernt, wie man Konflikte friedlich löst;
- Vielleicht sind sie selbst gemobbt worden und wollen sich rächen;
- Vielleicht erleben sie zuhause Gewalt und Aggressivität und halten solches Verhalten deshalb für normal.

Was sind die Folgen von Cybermobbing?

Für die Opfer kann Cybermobbing schwerwiegende negative Auswirkungen haben, unter anderem auf ihr/e:

- Psychisches Wohlbefinden: Opfer von Cybermobbing können sich traurig fühlen oder sogar depressiv werden.
- Soziales Wohlbefinden: Opfer von Cybermobbing können sich einsam fühlen und ihr Selbstvertrauen und Interesse an Online- und Offlinebeziehungen verlieren.
- Körperliche Gesundheit: Opfer von Cybermobbing können an Schlafstörungen oder Kopfschmerzen leiden oder Probleme mit dem Essen bekommen.
- Schulleistungen: Opfer von Cybermobbing sind davon bedroht, sich aus dem Schulleben zurückzuziehen oder die Schule abzubrechen.





Comictitel

ALLES ODER NICHTS

Von der Schüler*innen-Gruppe "Stay Safe and Strong", St. Thomas More Language College (Chelsea, England)





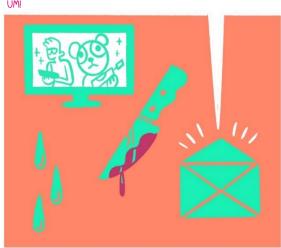


HUNTER SAB AM COMPUTER





DU BIST SO SCHLECHT IN FORTNITE, HAU AB UND BRING DICH























Comictitel

JEDER KANN ETWAS TUN

- STOPPT CYBERMOBBING!

Von der
Schüler*innen-Gruppe
"Dragon Cookies",
Gustave-Eiffel-Schule
(Berlin, Deutschland)

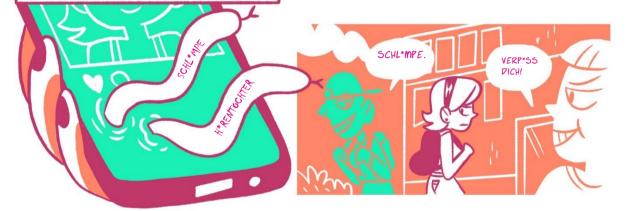






BALD DARAUF FAND SIE FIESE KOMMENTARE UNTER DEM BILD.

SIE LÖSCHTE SOFORT ALLE GEMEINEN KOMMENTARE. TRAURIG GING SIE ZU BETT UND VERSUCHTE, NICHT MEHR DARAN ZU DENKEN. ABER ALS SIE AM NÄCHSTEN TAG IN DIE SCHULE GING, LACHTEN SIE ALLE AUS UND MANCHE BESCHIMPFTEN SIE SOGAR.



TRAURIG UND GANZ VERWIRRT GING SIE NACH HAUSE. ALS SIE IN IHREM ZIMMER ANKAM, RIEF SIE DAS BILD NOCH EINMAL AUF UND SAH, DASS WEITERE HASSKOMMENTARE DARUNTER GEPOSTET WORDEN WAREN.



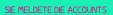
DA LÖSCHTE SIE DAS GANZE BILD.



EINIGE MINUTEN SPÄTER RIEF SIE IHRE FREUNDIN DANIELLE AN, DIE IHR RIET, DIE MOBBER EINFACH ZU MELDEN.







Paul.Loco080_: Du bist so hässlich

Iturlanec: Kleine Schl*mpe

Rusor_lucas:

AM NÄCHSTEN TAG MERKT ELLA, DASS FAST JEDER IN DER SCHULE EINEN SCREENSHOT VON DEM INSTAPOST HAT UND DAS BILD AUF WHATSAPP WEITER VERBREITET WIRD.



ELLA RUFT DANIELLE NOCH EINMAL AN UND BITTET SIE UM RAT. DIESMAL RÄT DANIELLE IHR, DASS SIE ZU IHREN ELTERN GEHEN UND DIE POLIZEI EINSCHALTEN SOLL.



ELLA GEHT MIT IHRER MUTTER ZUR POLIZEI UND ZEIGT DEN VORFALL







Comictitel

WIR SIND WIE BÜCHER WER LIEST MEHR ALS DEN TITEL?

Von der Schüler*innen-Gruppe "Friends", Fomal Schule (Bologna, Italien)





















Comictitel

BITTE UM HILFE, WENN DU GEMOBBT WIRST!

Von der Schüler*innen-Gruppe Helicon VMBO Schule (Eindhoven, Niederlande)





















HALLO? HIER IST DIE POLIZEI. KANN ICH BITTE RYAN SPRECHEN? SEIN BENEHMEN MUSS SICH SEHR VERBESSERN...





CYBERMOBBING: #LASST UNS NACHDENKEN



LASST UNS NACHDENKEN!

Welche Formen des Cybermobbing waren in den Comics dargestellt?

Versuche, allein, zu zweit oder in einer Gruppe von Freund*innen, die Arten von Cybermobbing zu erkennen, die die europäischen Schüler*innen in den Comics dargestellt haben.

ENGLAND
DEUTSCHLAND
ITALIEN
NIEDERLANDE
Welche Gefühle empfinden die Opfer von Cybermobbing? Versuche, allein, zu zweit oder in einer Gruppe von Freund*innen, die Gefühle der Cybermobbingopfer zu erkennen, die die europäischen Schüler*innen in den Comics dargestellt haben.
ENGLAND
DEUTSCHLAND
ITALIEN
NIEDERLANDE



Einige Arten, mit Cybermobbing umzugehen: Vorschläge von Jugendlichen aus ganz Europa im Blurred Lives Projekt:

Blocke den Cybermobber. In dem Comic "Alles oder nichts" befolgt Hunter den Rat eines Erwachsenen und blockt den Kontakt, der ihm beleidigende Nachrichten geschickt hat, so dass er ihm nicht mehr schreiben kann. Dies ist eine einfache und effektive Strategie. Wenn Du nicht weißt, wie man jemanden blockt, frag einen Freund oder Erwachsenen Deines Vertrauens, oder suche auf Google nach einer Anleitung: Dort findest Du definitiv Tips.

Schließe einen Account und öffne einen neuen. In dem Comic "Alles oder Nichts" schließt Hunter auf Anraten eines Erwachsenen seinen Account und öffnet einen neuen. Genau wie blocken, kann auch diese Strategie Cybermobber*innen davon abhalten, Dir weitere Beleidigungen zu schicken.

Sprich mit jemandem darüber! In ALLEN Comics erzählen die Charaktere einem Erwachsenen oder einem/einer Freund*in von ihrem Problem. Freund*innen, Erwachsene, Eltern oder Lehrer*innen um Hilfe zu bitten ist eine sehr wirksame Strategie gegen Cybermobbing. Ein Opfer von Cybermobbing kann es vor Wut oder Traurigkeit oft schwierig finden, klar zu denken. Manchmal ist das Problem so ernst, dass wir es einfach nicht allein lösen können.

Schau nicht tatenlos zu! Freund*innen spielen eine wichtige Rolle. In dem Comic "Wir sind wie Bücher - Wer liest mehr als den Titel?" sieht Claire, dass ihr Freund Kevin in Schwierigkeiten ist und nimmt die Situation in die Hand, indem sie einer Lehrerin erzählt, was passiert ist. Dieses Beispiel zeigt uns, dass wir Mobbing und Cybermobbing nicht ignorieren dürfen: wir müssen handeln, selbst wenn wir nicht das Opfer sind.

Bitte einen Experten um Hilfe. In dem Comic "Jeder kann etwas tun" geht Ella schließlich zur Therapie um besser mit der Erfahrung des Cybermobbings klarzukommen. Nach einer schlimmen Erfahrung reicht die Hilfe von Freund*innen und Eltern manchmal einfach nicht aus, um uns wieder besser zu fühlen. In diesem Fall ist es nicht nur völlig normal, sondern auch schlau, eine*n Expert*in um Hilfe zu bitten.

Antworte direkt auf gemeine Kommentare. In dem Comic "Wir sind wie Bücher - Wer liest mehr als den Titel?" spricht Kevin den Mobber an, nachdem er herausgefunden hat, wer er ist. Diese Strategie kann den Konflikt allerdings anfeuern und zu ernsten Konsequenzen, wie einer Prügelei, führen. In dem Comic wird nur der Mobber von der Schule verwiesen, aber können wir uns sicher sein, dass Kevin nicht ebenfalls verwiesen werden könnte?



INFORMATIONEN ZU SELBSTVERLETZUNG UND SUIZIDPRÄVENTION

In dem niederländischen Comic "Bitte um Hilfe, wenn Du gemobbt wirst" ist das Opfer so traurig, dass sie an Suizid denkt. Wenn Jugendliche mit so stressigen und negativen Vorfällen wie Cybermobbing konfrontiert sind, können sie sich manchmal so hilflos fühlen, dass sie anfangen, sich selbst zu verletzen oder zu denken, dass das Leben sinnlos ist. Was für schwierige Themen! Lasst uns darüber reden!

Wir sprechen von Selbstverletzung, wenn eine Person mit sehr negativen Gefühlen, schmerzhaften Erinnerungen oder überwältigenden Situationen und Erlebnissen umgeht, indem er oder sie sich selbst verletzt. Suizid ist, wenn eine Person sich absichtlich das Leben nimmt.

Falls Du Dich kürzlich selbst verletzt hast oder falls Du oft über Suizid nachdenkst, denk daran: dies ist niemals Dein einziger Ausweg. Behalte dieses "Geheimnis" nicht für Dich; Du musst Dich nicht dafür schämen, dass es Dir schlecht geht. Sprich mit einem/einer Erwachsenen oder einem/einer Freund*in Deines Vertrauens und bitte ihn/sie um Hilfe. Es gibt immer eine Lösung, selbst für die kompliziertesten und schmerzhaftesten Probleme.

Falls Du weißt (oder stark vermutest) dass eine/r Deiner Freund*innen sich kürzlich selbst verletzt hat oder dass er/sie über Suizid nachdenkt, denke daran: es macht einen Unterschied wenn Du ihn/sie unterstützt. Hier sind einige Tips für Dich:

- ➤ Verurteile Deine/n Freund*in nicht und spiele seine/ihre Probleme nicht durch Sätze wie "Du übertreibst" oder "Es wird schon gut gehen" herunter.
- ➤ Höre Deinem/Deiner Freund*in zu und unterstütze ihn/sie.
- ➤ Behalte es nicht für Dich, selbst wenn Dein/e Freund*in Dich darum gebeten hat. Selbstverletzung und Suizid sind sehr ernsthafte Angelegenheiten und Du kannst die Situation nicht allein bewältigen, egal wie schlau Du bist. Nimm so schnell wie möglich Hilfe von einem/einer Erwachsenen Deines Vertrauens in Anspruch (ein Elternteil, ein/e Lehrer*in oder Beratungslehrer*in).



CYBERMOBBING: #WASTUN?

TIPS VON JUGENDLICHEN AUS GANZ EUROPA



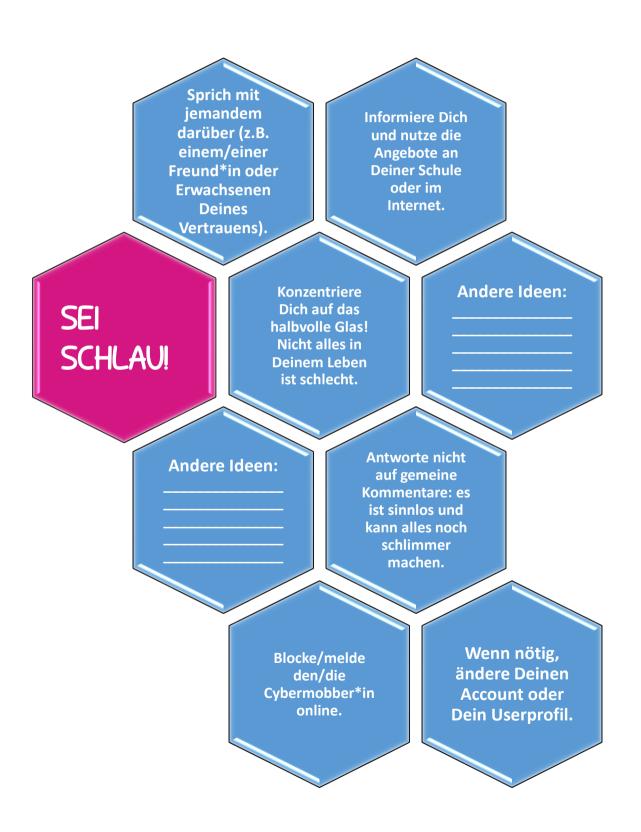
LASST UNS CYBERMOBBING VORBEUGEN!

Jede/r kann ein Opfer von Cybermobbing werden! Es ist aber manchmal möglich, mithilfe nützlicher Strategien das Risiko, Onlineaggressionen ausgesetzt zu sein, zu verringern.



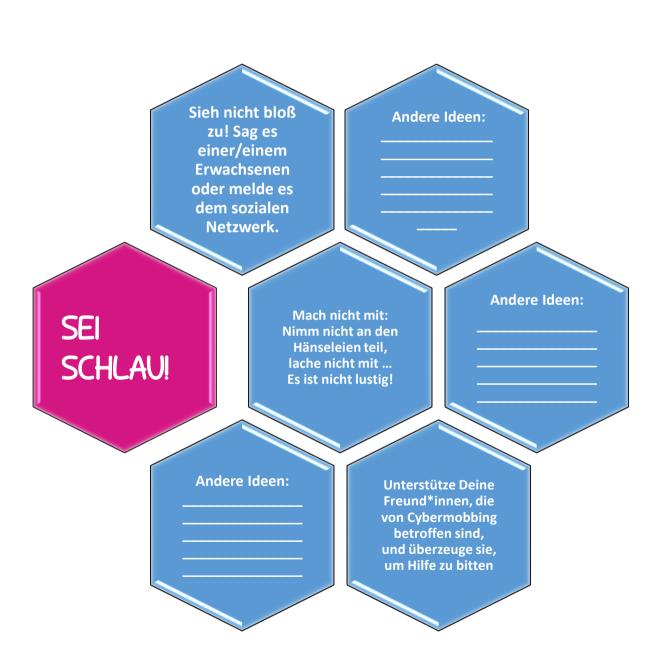


WENN DU EIN OPFER VON CYBERMOBBING BIST





WENN DU CYBERMOBBING MITERLEBST















A Cross-National, Co-Participatory Exploration Of Cyberbullying, Young People And Socio-Economic Disadvantage.

